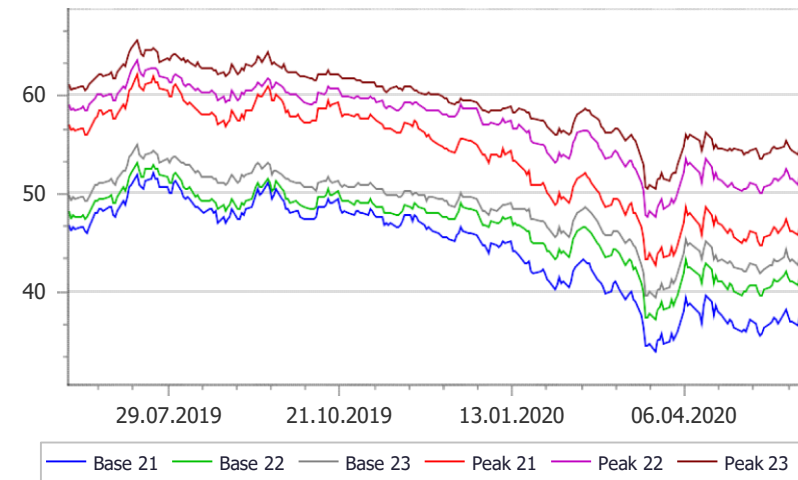


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	39,23	→	48,45
Veränderung zur Vorwoche	2,90	8,0%	2,80	6,1%
Veränderung zum Vormonat	2,23	6,0%	2,41	5,2%
Kalenderjahr 22	43,04	↗	53,14	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,51	6,2%	2,34	4,6%
Veränderung zum Vormonat	2,41	5,9%	2,11	4,1%
Kalenderjahr 23	45,04	↗	56,52	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,44	5,7%	2,67	5,0%
Veränderung zum Vormonat	2,33	5,5%	2,14	3,9%

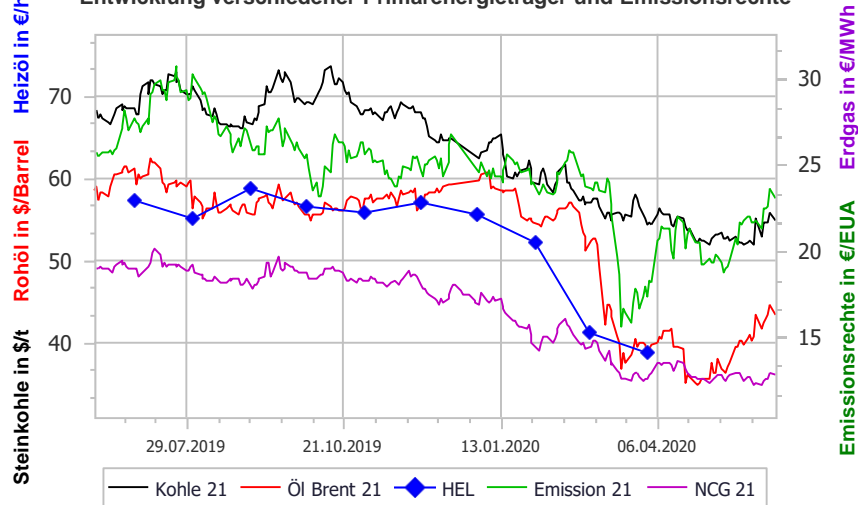
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 24. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#21 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 09.06.2020	43,40		54,87		12,747		23,05
Veränderung zur Vorwoche	1,82	4,4%	1,92	3,6%	0,539	4,4%	1,71	8,0%
Veränderung zum Vormonat	5,45	14,4%	1,67	3,1%	-0,006	0,0%	3,43	17,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Pfingstwoche zeigte sich mit kühlerer und wechselhafterer Witterung gegenüber den Vorwochen. Bedeckter Himmel sorgte zumeist für begrenzte Ausbeuten der Solarenergieanlagen, so dass die für die Jahreszeit so typischen verminderten Mittagsstundenpreise Dienstag bis Freitag durchweg ausblieben. Allein am Samstag konnte der vorhergesagte kräftige Wind in Verbindung mit wieder aufkommender Solareinspeisung am Nachmittag die Preise zwischen -5 und 0 €/MWh drücken. Ansonsten blieben die Stundennotierungen zumeist zwischen 20 und 30 € in einem jahreszeitlich typischen und mit dem Terminmarkt gut korrelierten Bereich. Auf der Terminmarktseite setzte in der zweiten Wochenhälfte eine regelrechte Preiserallye ein, die sich auf der Gasseite gegen die physikalisch unveränderte Überversorgung bis in den Spotmarkt auswirkte. Noch am Dienstag zeigte der TTF Preise um 3,4 €/MWh kaum Erholungspotenzial, stieg dann aber Mittwoch und nochmals Donnerstag bis 4,8 €/MWh an. Dieser hohe Preis konnte sich auch am Freitag halten. Die Ursache dieser Entwicklung zeigte sich besonders am Freitag in Form deutlich steigender Öl- und Kohlepreise, die dann EUA, Strom und Gas mit nach oben drückten. Ausgehend von einem Settlement-Kurs von 36,3 €/MWh am Pfingstmontag (Cal 21, Base) stieg der Strompreis bis Freitag um beinahe 3 € auf 39,15 €/MWh. Das dürfte in diesem Jahr der bisher stärkste Anstieg innerhalb einer Woche gewesen sein. Vermutlich waren die in dieser Höhe kaum zu erwartenden Steuerentlastungen und Finanzierungszusagen der Bundesregierung und der EZB Ursache für diese ungewöhnliche Entwicklung. Nur nachrichtlich erwähnen wir, dass sich auch Erdgas entsprechend von 11,6 auf 12,5 € im Frontjahr am TTF verteuerte. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt